

C F L O S E (D) F U T U R E

KUNST
KULTUR
JAHR
2022

06.04. –
29.10.

CLOSE(D)
FUTURE

KUNST
KULTUR
JAHR
2022

LAND  KÄRNTEN
Kultur

FACHBEIRAT
BILDENDE KUNST

Kunstverein Kärnten
Künstlerhaus Klagenfurt

DIE ZUKUNFT IST NAHE.

06–09

VORWORT

10–25

AUSSTELLUNGEN

Nataša Sienčnik
Veronika Suschnig
Hannes Zebedin
Gudrun Lenk-Wane
Elsa Logar
UBERMORGEN
Catrin Bolt

26–45

KULTURINITIATIVEN

Kunstverein Kärnten
UNIKUM
Lendhauer
Kunstraum Lakeside
Mahler Forum für Musik und Gesellschaft
Container 25
Grünspan
Initiative Domplatz
millstART

46–53

EXPOSITUREN

Das Paradies
Kunst-Mill-Annex
Museum für Quellenkultur

54–57

TERMINÜBERSICHT CLOSE(D) FUTURE

GRUSSWORT

Peter Kaiser

Landeshauptmann
von Kärnten
Kulturreferent

Sehr geehrte Kunst- und Kulturschaffende!

Durch unser Handeln gestalten wir schon heute die Welt, in der unsere Enkel leben werden. Daher ist es unsere Verantwortung, jetzt die richtigen Schritte zu setzen, um ihnen eine lebenswerte Heimat zu hinterlassen. Die Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, sind – um nur einige zu nennen – der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, der Klimawandel und die Folgen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung. Gleichzeitig gilt es die Besonderheiten unseres Landes zu erhalten und für die kommenden Generationen zu bewahren.

Im Zuge des Schwerpunktjahres Bildende Kunst 2022 des Landes Kärnten werden Künstlerinnen und Künstler – aber auch Kulturinitiativen eingeladen – sich mit den Möglichkeiten der nahen Zukunft experimentell, partizipativ und interdisziplinär auseinanderzusetzen. Ziel dieser Veranstaltung ist es einerseits globale, regionale und gesellschaftliche Problemfelder aufzuzeigen und andererseits neue Potentiale für das künstlerische Feld zu eröffnen, die Ergebnisse mit Expertinnen und Experten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu diskutieren und den Verantwortlichen der Landespolitik visionäre Wege in die Zukunft aufzuzeigen.

Als Kulturreferent des Landes freut es mich besonders, den Künstlerinnen und Künstlern ein Experimentierfeld zur Verfügung zu stellen, in dem man sich ohne strikte Vorgaben den wichtigsten Zukunftsfragen widmen kann. Gleichzeitig ist es mir sehr wichtig, dass die relevantesten Werke, die im Zuge des Schwerpunktjahres Bildende Kunst 2022 entstehen, auch öffentlich gezeigt werden und so einen gesellschaftlichen Diskurs initiieren.

Ich möchte dem gesamten Organisationsteam, das für die Konzeption des „CLOSE(D) FUTURE – Kunst Kulturjahr 2022“ verantwortlich ist, zu diesem zukunftsweisenden Projekt gratulieren. Alle Künstlerinnen und Künstler – und natürlich auch alle teilnehmenden Kulturinitiativen – heiße ich herzlich willkommen und freue mich auf die Beiträge sowie auf anregende Diskussionen!

VORWORT

Melitta Moschik

Vorsitzende
Fachbeirat für
Bildende Kunst

Die Zukunft ist nahe. Das diesjährige Schwerpunktjahr des Landes Kärnten fokussiert aus Perspektive der Bildenden Kunst auf relevante Zukunftsfragen, die unsere Gesellschaft nachhaltig bestimmen werden.

Der Fachbeirat für Bildende Kunst hat mit allen Beiratsmitgliedern in einem mehrstufigen Vorschlags- und Auswahlverfahren Künstlerinnen und Künstler sowie Kärntner Kulturinitiativen eingeladen, zum Leitthema CLOSE(D) FUTURE Projekte einzureichen. Das vorliegende inhaltliche Programm wurde gemeinsam mit der Kuratorin Sandra Hölbling-Inzko in Kooperation mit dem Kunstverein Kärnten und der Kulturabteilung des Landes Kärnten umgesetzt.

Das Kunst Kulturjahr 2022 möchte als Labor und Seismograf zukunftssträngige Themen aufzeigen und diskursive Prozesse entstehen lassen. Im Zeitraum von April bis Oktober 2022 werden im Projektraum CLOSE(D) FUTURE – Burggasse 8, Klagenfurt – zeitgenössische Werke und Installationen der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler präsentiert. Ihre Beiträge reflektieren soziale, ökologische, ökonomische und geopolitische Systeme und verweisen auf die Dringlichkeit des Handelns.

Welche grundlegenden Veränderungen können im Kontext der Kunst angestoßen werden? Wie gestalten wir unsere Lebensräume? Können wir im Denken und Handeln Verantwortung übernehmen? Die Politik wird zu diesen Fragestellungen und Analysen eingeladen, im Rahmen des Begleitprogrammes ressortspezifisch ihre Vorschläge und Visionen einzubringen.

Die künstlerische Praxis zeigt, dass die Potentiale der Kunst vielfältig sind, um die Idee von Zukunft zu visualisieren. Kunst kann in gesellschaftliche Prozesse eingreifen, eine weiterführende Auseinandersetzung mit der Geschichte und dem Jetzt anregen und die Entwicklung neuer Denk- und Lebensmodelle vorantreiben. Die Verschmelzung analoger und virtueller Welten leitet grundlegende Veränderungen ein und lässt Utopien Wirklichkeit werden. Die Zukunft ist offen.

VORWORT

**Sandra
Hölbling-
Inzko**

Kuratorin

Auf gesellschaftlicher Ebene hält die Zukunft Herausforderungen bereit, seien es Klimawandel oder Konflikte um Einfluss. Aus individueller Perspektive gibt es ebenso Herausforderungen, fragen sich doch die meisten Menschen, was sie sich vom Leben erwarten und wie sie leben möchten.

Für das eigene Leben getroffene Entscheidungen können sich auf die Welt auswirken. Umgekehrt beeinflussen globale Veränderungen die Spielräume von Individuen. Die Einsicht dieser Wechselwirkung ist keine leichte, eröffnet aber Anteilnahme. Sie ist verbindend, denn unzähligen Menschen geht es ähnlich: die persönliche Betroffenheit wird zu einer global geteilten Betroffenheit.

Die zukünftigen Herausforderungen und Chancen sind nicht weit entfernt, weder zeitlich noch räumlich – im Gegenteil ist die Zukunft nahe. Diese global geteilte Betroffenheit der nahen Zukunft kann ein großes Potenzial entfalten. Ursprünglich aus der Ich-Perspektive formulierte Fragen können von einem Wir diskutiert werden. Wie gelangen wir vom Wissen ins Tun, von Erkenntnissen zu politischem und gesellschaftlichem Handeln?

Die im Projektraum CLOSE(D) FUTURE gezeigten Ausstellungen eröffnen, ergänzt durch Vorträge und Podiumsgespräche, Diskussionsräume zu den Themenkomplexen Denken über Zukunft, psychische Gesundheit, Migration, Digitalisierung, landwirtschaftliche Ressourcen und Müllproduktion.

Die Programmpunkte der eingeladenen Kulturinitiativen und Exposituren erweitern das Themenspektrum um zahlreiche Facetten, die von der Zukunft Europas über den Begriff der „Utopie“ bis hin zur Auseinandersetzung mit der regionalen Vergangenheit für einen konstruktiven zukünftigen Dialog reichen.

**DIE
ZUKUNFT
IST
OFFEN.**

AUSSTELLUNGEN

CLOSE(D) FUTURE
Burggasse 8
Klagenfurt am Wörthersee

www.closedfuture.at

CLOSE(D)
FUTURE

KUNST
KULTUR
JAHR
2022

Nataša Sienčnik

geboren 1984 in Klagenfurt/Celovec. Sie studierte Communication Design an der Kingston University in London, Transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz an der Universität für angewandte Kunst Wien und Networked Media am Piet Zwart Institute in Rotterdam. Sie ist Medienkünstlerin und arbeitet an der Schnittstelle unterschiedlicher Disziplinen und Territorien. Ihre Werke umfassen Installationen, interaktive Prozesse, Objekte, Zeichnungen, Fotografien, Filme und Texte.

www.natasasiencnik.com

Lena Freimüller

studierte Psychologie und Friedens- und Konfliktforschung. Bevor sie ihren beruflichen Schwerpunkt in die Kulturarbeit verlegte, war sie im sozialen Bereich tätig. Sie leitet die Galerie3 in Klagenfurt und Velden sowie das mobile Projekt Galerie3flux, das neben Ausstellungen in Wien und Kärnten auch das Projekt INS FREIE I NA PROSTO ins Leben rief. Seit knapp 20 Jahren lehrt sie an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland.

Eröffnung:
Mittwoch, 06. April 2022, 19:00
im Foyer des MMKK

Ausstellung:
07. April bis 04. Mai 2022

Partizipativer Dialog:
Mittwoch, 27. April 2022
um 18:00 im Foyer des MMKK

Lena Freimüller und Nataša Sienčnik
„Aesthetic Strategies for Future
Imaginary Spaces“

NATAŠA SIENČNIK

FUTURE GENERATOR



Nataša Sienčnik, *Future Generator*, 2014/2021

© Florian Voggenreiter

Der *Future Generator* ist ein visuelles Mischwerkzeug, das durch die Veränderung bestimmter Parameter mögliche Zukunftsszenarien visualisiert. Je nach Einstellung, ob die gewünschte Zukunft utopisch oder dystopisch sein soll, welches politische System dominiert, ob Technologie primär in analoger oder digitaler Form von Bedeutung sein soll und auf welche Weise das gesellschaftliche Zusammenleben und Netzwerke organisiert sind, entstehen temporäre narrative Ausschnitte einer fiktiven Zukunft. Diese Momentaufnahmen können ausgedruckt werden und dienen als ästhetische Diskursvorlagen, um gemeinsam über mögliche Zukunftsvisionen und Anteilnahme zu sprechen.

Veronika Suschnig

geboren 1989 in Österreich. Sie studierte Bildende Kunst, Malerei und Bildhauerei bei Daniel Richter und Heimo Zobernig sowie Architektur bei Alessandra Cianchetta und Antje Lehn an der Akademie der bildenden Künste Wien. Veronika Suschnig arbeitet im Bereich der Malerei und Skulptur mit dreidimensionalen Texturen, mit denen sie menschliche Empfindungen aufgreift, abstrahiert und indirekt erlebbar macht. Sie sucht nach menschlichen Regungen, die unter die Haut gehen. Ihre Arbeiten wachsen stets in den Raum hinein, im Versuch ihr Umfeld nachhaltig zu berühren.

www.veronikasuschnig.com

Herwig Oberlerchner

ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Psychotherapeut. Seit 2010 ist er Primarius an der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Klagenfurt. Er ist auch Lehrbeauftragter an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Eröffnung:
Mittwoch, 11. Mai 2022, 18:00

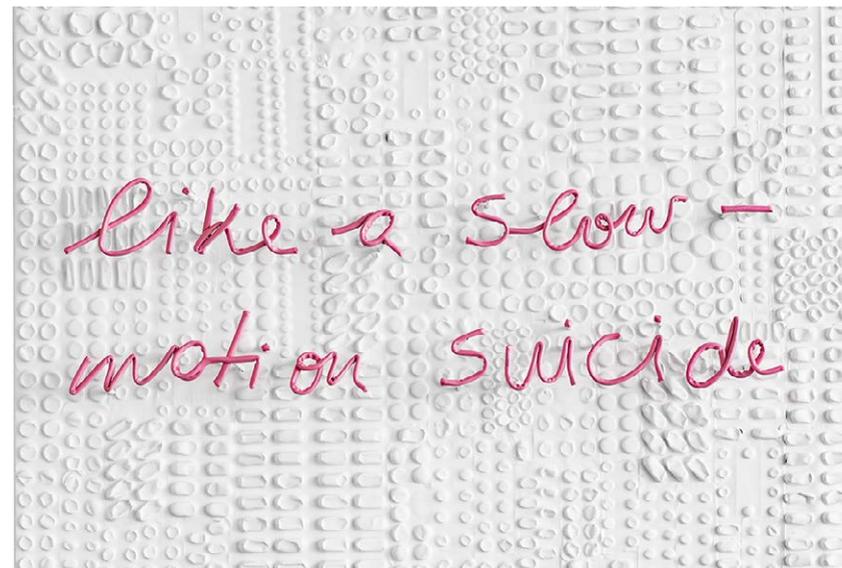
Ausstellung:
12. Mai bis 08. Juni 2022

Vortrag:
Mittwoch, 01. Juni 2022
um 18:00 im Foyer des MMKK

„Ist psychische Gesundheit
in der Zukunft noch möglich?“

VERONIKA SUSCHNIG

HANDLE WITH CARE



Veronika Suschnig, *Drugtales, like a slow-motion suicide*, Detail, 2019

© Joanna Planika

Veronika Suschnig gestaltet eine Installation in zwei Stationen, die sich mit gegenwärtigen Wartesituationen und dem Zustand zwischen Schmerz und Heilung, Ungewissheit und Therapie auseinandersetzen. Die beiden Wartebereiche werden durch aktuelle Werke der Künstlerin ergänzt. Veronika Suschnig arbeitet oft mit Textfragmenten, die Denkanstöße und Handlungsanweisungen beinhalten. Sie fordert in der Ausstellung die Besucher*innen dazu auf, zu verweilen, sich zu erinnern, nach vorne zu blicken, zu empfinden, in sich zu gehen, sich selbst und einander mit Sorgsamkeit zu behandeln.

Hannes Zebedin

geboren 1976 in Lienz. Er studierte Volkswirtschaft und Politikwissenschaft an der Universität Wien, Performative Kunst und Bildhauerei bei Monica Bonvicini an der Akademie der bildenden Künste Wien und an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Er befasst sich in seinen Werken intensiv mit dem Alpen-Adria-Raum, mit dem er auch biografisch verbunden ist. In seinen Arbeiten analysiert er die Auswirkungen geopolitischer Strukturen auf die Landschaft und übersetzt seine politisch ambitionierte Kritik in Assemblagen aus unterschiedlichen bildhauerischen Versatzstücken.

Caroline Schmitt

ist Professorin für Migrations- und Inklusionsforschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und freiberufliche Diversity-Trainerin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Inklusion, Solidarität und Diversität in der Migrationsgesellschaft, inter- und transnationale Soziale Arbeit, pädagogische Professionalität, transnationale Krisen- und Katastrophenforschung.

Eröffnung:
Mittwoch, 15. Juni 2022, 17:30

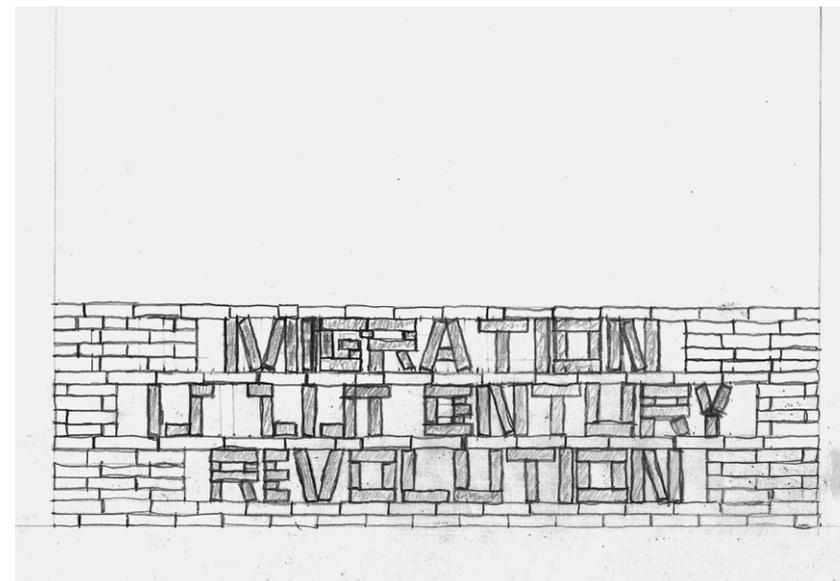
Ausstellung:
16. Juni bis 13. Juli 2022

Vortrag:
Mittwoch, 15. Juni 2022
um 18:00 im Foyer des MMKK

„Open up futures! Migration
inklusive denken“

HANNES ZEBEDIN

ZIEGELFENSTER #2
MIGRATION IS 21ST CENTURY REVOLUTION



Hannes Zebedin, Skizze, Ziegelfenster #2, Migration is 21st Century Revolution, 2021

© Hannes Zebedin

Hannes Zebedins Ziegelfenster gehen auf seine Auseinandersetzung mit der Geschichte und Kultur des Alpen-Adria-Raums zurück. Der in der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte architektonische Stil der Ziegelfenster diente zur Belüftung und Belichtung von landwirtschaftlich genutzten Gebäuden. Diese damals neue Form des Kunsthandwerks wurde anfangs ausschließlich von Wanderarbeitern aus dem Friaul betrieben, die als einzige das Handwerk beherrschten und aus ökonomischen Gründen zur Arbeit im Ausland gezwungen waren. Hannes Zebedin wandelt diese alte Technik in eine konzeptuelle Sprache um und setzt anstelle eines kunstvollen Musters das Zitat von Ivan Krastev, das verdeutlicht, dass Migration von Personen sowie von Ideen notwendig für Fortschritt ist.

Gudrun Lenk-Wane

geboren 1967 in Villach. Seit 1996 ist sie freischaffende bildende Künstlerin sowie Bühnen- und Kostümbildnerin. Ihre Bilder, Objekte und Installationen beschäftigen sich mit den Lebensrealitäten als Frau, Mutter und Künstlerin, mit Migration und hierarchischen Strukturen, mit der Zerstörung der Natur und der Rückwirkung dieser auf den menschlichen Körper. Aktuell arbeitet sie an dreidimensionalen Objekten aus unterschiedlichen Materialien, Textilien und Kunststoffen, Restbeständen und Plastikverpackungen.

www.gudrunlenkwane.at

Thomas Bruderermann

ist Professor für Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung an der Universität Graz und Experte für Entscheidungsverhalten und Entscheidungsanalysen. Er ist Autor und Mitautor von über 30 Studien in internationalen Fachzeitschriften sowie Autor der Fachbücher „Massenpsychologie“ (2010) und „Die Kunst der Ausrede“ (2022).

Eröffnung:
Mittwoch, 20. Juli 2022, 18:00

Ausstellung:
21. Juli bis 17. August 2022

Vortrag:
Dienstag, 09. August 2022
um 18:00 im Foyer des MMKK

„Umweltfreundlich Denken,
umweltschädlich Handeln: Einblicke
in Umwelt- und Klimapsychologie“

GUDRUN LENK-WANE

FETTE JAHRE



Gudrun Lenk-Wane, *plastic car*, 2015

© Gudrun Lenk-Wane

Gudrun Lenk-Wane realisiert eine Installation aus an den Flaschenhälsen zusammengebundenen, leeren Plastikflaschen, die den Ausstellungsraum wie eine Hügellandschaft durchzieht. Die Begehung und das Einwirken der Besucher*innen auf das Objekt sind erwünscht. Im Zeitraum der ersten Ausstellungswoche sind die Besucher*innen auch zur Partizipation in Form von Flaschenspenden eingeladen. Die Arbeit regt zu Diskussionen über Nachhaltigkeit, westlichen Lebensstil und notwendige Veränderungen im Hinblick auf den Planeten und nachfolgende Generationen an.

Elsa Logar

geboren 1999 in Feldkirchen. Sie studiert Multimedia an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. In ihren Comics thematisiert sie Sexismus, Marginalisierung, gesellschaftliche Absurditäten und Lebensrealitäten mit Tusche auf Papier.

Eröffnung:
Mittwoch, 31. August 2022, 17:30

Ausstellung:
01. September bis 24. September 2022

ELSA LOGAR

UTOPIE UND NOSTALGIE



© Elsa Logar

Elsa Logar, Detail aus Comic-Serie, *onlineclass*, 2020

Die Digitalisierung hat längst die Beschaffenheit der meisten unserer Lebensbereiche geprägt. In vielen Fällen ist das Digitale ähnlich selbstverständlich geworden wie Elektrizität. Elsa Logar thematisiert in einer Comic-Serie die Frage, welche Auswirkungen eine Störung dieser Selbstverständlichkeit hätte. Was wäre, wenn ein starker Sonnensturm wie jener von 1895 zu Disruptionen führen würde? Was würde das für die Menschheit bedeuten? Was würde sich verändern und wie könnten wir damit umgehen?

UBERMORGEN

tätig seit 1995. Das schweizerisch-österreichisch-amerikanische Künstlerduo besteht aus der autistischen Aktionistin lizvix und dem pragmatischen Visionär Hans Bernhard. Das Duo hat die Professur für Netzwerke an der Kunsthochschule für Medien in Köln inne.

www.ubermorgen.com

Eröffnung:
Mittwoch, 31. August 2022, 17:30

Ausstellung:
01. September bis 24. September 2022

Vortrag:
Mittwoch, 31. August 2022
um 18:00 im Foyer des MMKK

„Dysromantica – NFT, Cryptoart und New Romantic Autism. Eine wilde Einführung und sanfte Kontextualisierung aktueller technischer, sozialer und ästhetischer Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst“

UBERMORGEN

CEREBELLE TRIPTYQUE



© UBERMORGEN

UBERMORGEN, Screenshot, *Fidèle Fleur as Cerebelle*, 2022

Cerebelle ist ein hybrides, fluides Wesen, eine ephemere Existenz, die in den verschiedensten Vorstellungsräumen und technischen Welten lebt. Im *Cerebelle Triptyque* wird Cerebelle auf alten Ölgemälden Gestalt annehmen und gleichzeitig auch in NFTs auf Blockchains und im InterPlanetary File System in Erscheinung treten. UBERMORGENS Arbeit thematisiert damit analog-digitale Schnittstellen, die weit über den Bereich der Kunst hinausgehen. *Cerebelle Triptyque* stellt das Verhältnis von physischem Gegenstand und digitalem Objekt genauso in Frage wie das Verhältnis zwischen einem Objekt und dem, das darauf verweist.

Catrin Bolt

geboren 1979 in Friesach. Sie studierte bei Peter Kogler in der Medienklasse an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Catrin Bolt befasst sich mit der inhaltlichen, geschichtlichen und architektonischen Komplexität von Räumen und Orten. Mithilfe von Fotos, Skulpturen und Installationen – über minimale Eingriffe und unorthodoxe Darstellungen – werden diese in ihrer Vielschichtigkeit erfahrbar.

www.catrinbolt.at

Robert Schabus

geboren 1971, aufgewachsen in Watschig. Er studierte Philosophie, Pädagogik und Medienkommunikation und arbeitet seit 2001 als unabhängiger Filmemacher. Zu seinen letzten Werken gehören die Dokumentarfilme „Mind the gap“ (2019) über das sich verändernde Demokratieverständnis in Europa und „Bauer unser“ (2016) über aktuelle Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft.

Eröffnung:
Mittwoch, 28. September 2022, 18:00

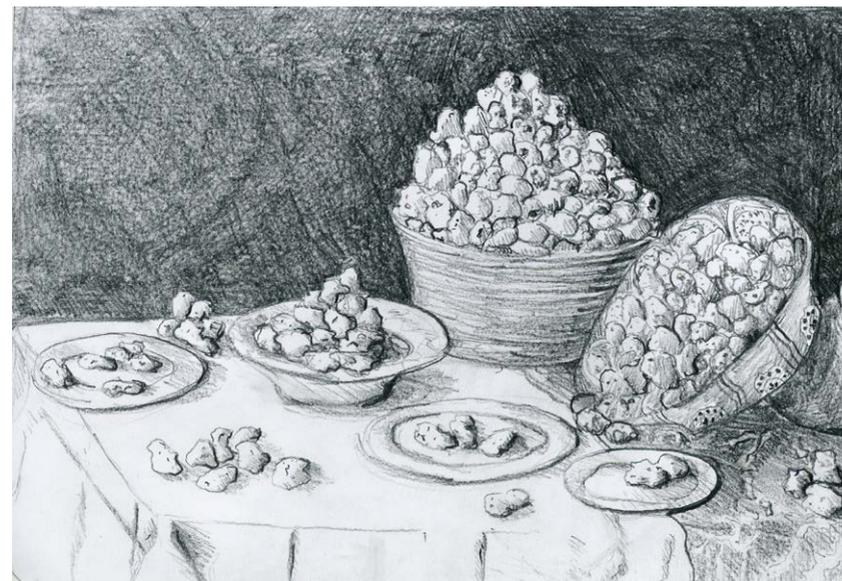
Ausstellung:
29. September bis 29. Oktober 2022

Diskussionsrunde:
Freitag, 14. Oktober 2022
um 18:00 im Foyer des MMKK

Dokumentarfilmer Robert Schabus im Gespräch mit der Künstlerin Catrin Bolt

CATRIN BOLT

MONOKULTURELLE STILLEBEN



Catrin Bolt, Skizze, *Monokulturelle Stilleben*, 2021

© Catrin Bolt

Ausgehend von klassischen Vorlagen fertigt Catrin Bolt fotografische Stilleben an, die nicht verschiedene Früchte oder Objekte zeigen, sondern nur eine Frucht in Massen. Die Gegenüberstellung des Barocks mit der Gegenwart verdeutlicht auch die veränderten Produktions- und Umgangsweisen von und mit Lebensmitteln. Die Fotografien können als ein Abbild heutiger Landschaften gelesen werden: landwirtschaftliche Produktion bedeutet meist Monokultur, Massenproduktion und Reduktion auf wenige Pflanzen- und Tierarten. Die Marktlogik gestaltet nicht nur unser Essen, sondern auch unsere alltägliche Umgebung.

KULTUR- INITIATIVEN

www.closedfuture.at

CLOSE(D) FUTURE

KUNST KULTUR JAHR 2022

Kunstverein Kärnten

Der Kunstverein Kärnten versteht sich als Vermittler zwischen Kunst und Gesellschaft und legt den Schwerpunkt dabei auf zeitgenössische Kunst. Auch der Zugang zu nicht etablierten, experimentellen und spartenübergreifenden Kunstformen wird gefördert. Diskussionen, Konzerte, Theater- sowie Filmvorführungen, Lesungen, Vorträge, Workshops, Symposien und sonstige Veranstaltungen erweitern das Ausstellungsprogramm.

www.kunstvereinkaernten.at

Kunstverein Kärnten
Künstlerhaus Klagenfurt
Goethepark 1
9020 Klagenfurt

Samstag, 30. April 2022:
Eröffnung der Ausstellung
*Kites and F*ckups*

Ausstellung:
01. Mai bis 09. Juni 2022



STAFETT, *KitesAndF*ckUps*, 2021
© STAFETT

KUNSTVEREIN KÄRNTEN



Kunstverein Kärnten, Künstlerhaus Klagenfurt

© Gabriela Jost

Die Kurator*innen-Gruppe STAFETT hinterfragt in der Ausstellung *Kites and F*ckups* ihre eigene kuratorische Praxis, fragt, was Kollaboration bedeutet, wo Beeinflussung aufhört und Zusammenarbeit beginnt und welche Rolle dieses Spannungsverhältnis für die Produktion und Präsentation künstlerischer Werke spielt. Die Ausstellung ist Resultat eines dynamischen Prozesses, in dem Kollaboration auf mehreren Ebenen von Bedeutung ist. Die Reflexion künstlerischer sowie kuratorischer Betätigung, die Stafett hier betreibt, öffnet den Diskussionsraum für Fragen, die auch in Zukunft innerhalb der Kunstwelt relevant sein werden: Wie und durch wessen Bemühungen, in welchen Verschränkungen, werden Werke sowie Ausstellungen zu dem, was sie sind?

UNIKUM

Das Universitätskulturzentrum UNIKUM Kultur center univerze ist ein Ort angewandter Kulturarbeit, der künstlerische Praxis und kreative Forschung miteinander verbindet. Das im Rahmen dieser Arbeit vertretene Konzept von Kunst und Kultur ist ein offenes. Umgesetzt werden primär zeitgenössische, innovative und spartenübergreifende Kunstformen, bei denen stets kommunikative Prozesse im Zentrum stehen. Das UNIKUM versteht seine Arbeit als ästhetische Intervention in den Raum, von dem es umgeben ist.

www.unikum.ac.at

Universitätskulturzentrum UNIKUM
Kultur center univerze
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt/Celovec

Dienstag, 03. Mai 2022, 18:00:
Eröffnung der Ausstellung EUROPA
VERSCHIEBEN | PREMIKAJMO EVROPO |
MUOVIAMO L'EUROPA in der Aula der
Universität Klagenfurt/Celovec

Ausstellung:
03. Mai bis 03. Juni 2022

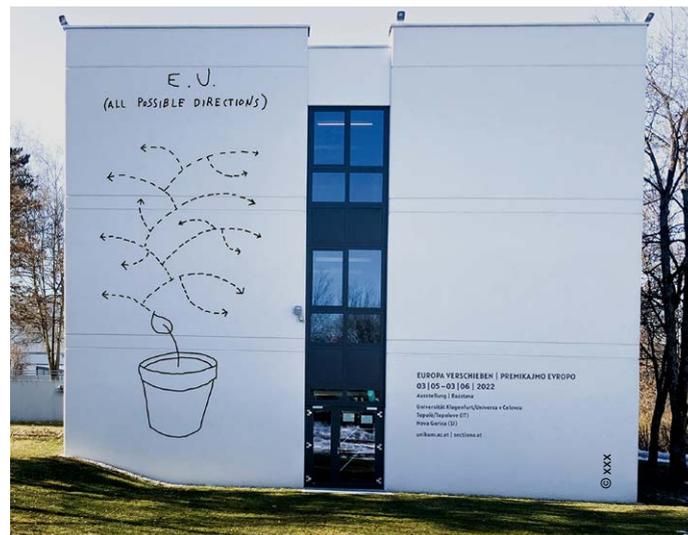
E. U.

GERMANY +
ITALY +
AUSTRIA +
SPAIN +
POLAND +
NETHERLANDS +
SWEDEN +
HUNGARY +
ROMANIA +
GREECE +
DENMARK +
PORTUGAL +
CZECHIA +
FRANCE +
BELGIUM +
FINLAND +
CROATIA +
LUXEMBURG +
SLOVAKIA +
LITHUANIA +
MALTA +
CYPRUS +
ESTONIA +
LATVIA -
ENGLAND =

~~ALGERIA~~

Aldo Giannotti, *addition E.U.*, 2021
© Aldo Giannotti

UNIKUM



Aldo Giannotti, *E.U. all possible directions*, Montage, 2021

Die von UNIKUM und section.a durchgeführte Projektreihe widmet sich in vier künstlerischen Vorhaben und einer wissenschaftlichen Tagung an vier Orten in Kärnten/Koroška, Slowenien und Friaul brennenden europäischen Fragen, die vom Krieg in der Ukraine aus dem Lot gebracht wurden.

Die Ausstellung an der Universität Klagenfurt/Celovec, deren Zentrum die 20 Meter lange korridorartige Holzkonstruktion von Aldo Giannotti ist, wird mehr als 20 internationale künstlerische Positionen zeigen. Ergänzt und erweitert wird diese Ausstellung mit Kommentaren, Berichten und Reflexionen zum unbegreiflichen Kriegsgeschehen in unserer Nachbarschaft. Von Gewalt, Vertreibung, Flucht und Krieg Betroffene erhalten ebenso eine Stimme wie die mitwirkenden Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Besucher*innen.

Lendhauer

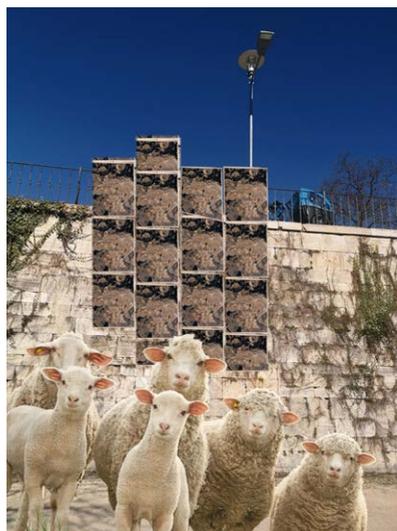
Der Verein Lendhauer und die von ihm angestrebten Projekte stehen für eine nachhaltige, kulturelle Stadt-raumentwicklung. Fokusraum ist der Bereich des Klagenfurter Lendhafens mit seiner Verlängerung in Richtung stadtauswärts. Ziel der Kunstprojekte ist es, einen Beitrag zu einem zeitge-mäßen und weltoffenen Klagenfurt und einem ebensolchen Kärnten zu leisten. Inhaltlich widmet sich der Verein der Reflexion zeitgenössischer Themen mit lokaler und darüber hinaus reichender Bedeutung.

www.lendhauer.org

Lendhafen
(beim Pavillon unter dem Elisabethsteg)
9020 Klagenfurt am Wörthersee

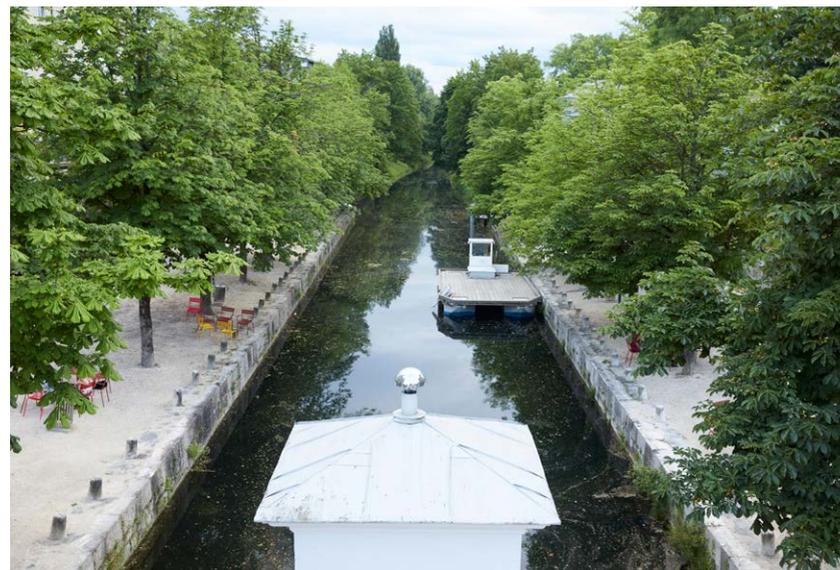
Dienstag, 24. Mai 2022, 20:30:
Filmscreening von Katrin Hornek,
anschließend Diskussion mit Erec Gellautz

Samstag, 13., bis Mittwoch, 17. August 2022:
performative Setzung im Rahmen der Lendart
von Folke Köbberling



Lendhauer, Performative Setzung im Rahmen der Lendart
von Folke Köbberling, Montage
© Lendhauer

LENDHAUER



Lendhafen

© Johannes Puch

Katrin Hornek setzt sich in ihren filmischen Arbeiten mit dem Anthropo-zän auseinander und stellt Fragen nach den Eingriffen der Menschen in Ökosysteme und deren Umgang mit Ressourcen. In ihrem Werk *Plant Plant* befasst sich die Künstlerin mit einer Düngemittelfabrik in der Nähe von Meran und erzählt im Film spekulativ aus der Perspektive von Molekülen und des Bodens die Geschichte der Erfindung des synthetischen Stickstoffs.

In Folke Köbberlings ortsspezifischer, künstlerischer Intervention im Lendhafen, die am 12. August 2022 eröffnet wird, steht der Rohstoff Wolle im Zentrum. Für fünf Tage erfolgt zusätzlich eine performative Setzung: Schafe weiden an der südlichen Böschung des Lendkanals. Es werden Fragen aufgeworfen nach der Nutzung urbaner Grünflächen und den Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens von Tier und Mensch im städtischen Raum.

Kunstraum Lakeside

Der Kunstraum Lakeside ist ein Ort der Produktion und Präsentation zeitgenössischer internationaler Kunst mit der Programmatik einer kritischen Diskussion gesellschaftsrelevanter Aspekte der Ökonomie. Angesiedelt im Lakeside Science & Technology Park in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität Klagenfurt, operiert der Kunstraum im Spannungsfeld wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Forschungen, Praktiken und Diskursformen.

Im Juni 2022 wird *Vollendete Zukunft Spezial* realisiert. Das lineare Fortschreiben heutiger Gegebenheiten ist eine der Antriebskräfte, die hinter wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen stehen. Gleichzeitig fehlen Vorstellungen von einem besseren Morgen und es dominiert der Wunsch nach einer Rückkehr ins gute Gestern, das es so allerdings nie gab. Die Zukunft selbst scheint – als Horizont für Handlungen und Entscheidung – abhanden gekommen zu sein. Im Programmschwerpunkt *Vollendete Zukunft Spezial* erfolgen theoretische und künstlerische Auseinandersetzungen mit dem, was vielleicht einmal gewesen sein wird.

www.lakeside-kunstraum.at

Kunstraum Lakeside
Lakeside Science & Technology Park
Lakeside B02
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Dienstag, 07. Juni 2022, 19:00:
Vortrag von Sebastian Mühl, anschließend Gespräch mit Gudrun Ratzinger und Franz Thalmair

Dienstag, 14. Juni 2022, 19:00:
Performance von Eva Engelbert, anschließend Gespräch mit Sebastian Mühl

Dienstag, 21. Juni 2022, 19:00:
Performance von Marie-Andrée Pellerin, anschließend Gespräch mit Sebastian Mühl



Marie-Andrée Pellerin, *Une oreille gigantesque capable d'absorber tous les bruits du monde*, 2020, Videostill
© Marie-Andrée Pellerin

KUNSTRAUM LAKESIDE



Kunstraum Lakeside

© Johannes Puch

Sebastian Mühl zeigt in seinem Vortrag „Utopien der Gegenwartskunst“ auf, dass die Auseinandersetzungen um das Erbe des utopischen Denkens maßgeblich für eine politische und ästhetische Neuorientierung der Kunst nach 1989 erscheinen.

In der performativen Lesung *Auch beim Stehen in Bewegung bleiben* wirft Eva Engelbert, ausgehend von ihrer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, mittels fiktiver Wettbewerbsbeiträge einen spekulativen Blick in die Zukunft.

Mit der Soundperformance *Speculative Keys* zeigt Marie-Andrée Pellerin (Klang-)Bilder eines fiktiven klinischen Experiments, in dem eine Wissenschaftlerin versucht, den Sprachgebrauch ihrer Patientin radikal zu verändern.

Mahler Forum für Musik und Gesellschaft

Gustav Mahlers Schaffen reicht weit über Komposition hinaus, es ermöglicht die Auseinandersetzung mit dem Wesen der Menschen. Dies ist die Inspiration für das Mahler Forum für Musik und Gesellschaft, einem lokal verankerten und global vernetzten Kulturformat, dessen Programm seit 2021 umgesetzt wird. In musikalischen Darbietungen, Impulsvorträgen, Diskussionsrunden und künstlerischen Interventionen wird der Wirkungsmacht und den Visionen künstlerischer und musikalischer Praxis nachgegangen und dabei gefragt, wie dadurch neue Visionen der Zukunft erprobt werden können.

www.mahler-forum.org

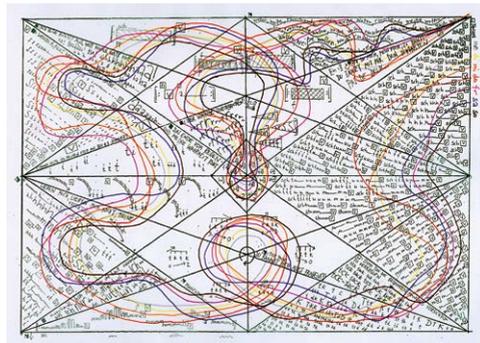
Komponierhäuschen Maiernigg
Gustav-Mahler-Weg 10
9073 Maiernigg

Konzerthaus Klagenfurt
Mießtaler Straße 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Gustav Mahler Privatuniversität für
Musik
Mießtaler Straße 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Samstag, 02. Juli 2022, 11:00:
Präsentation der ortsspezifischen Installation und Neugestaltung des Mahler Museums von Dorit Margreiter und Maja Osojnik

Freitag, 01. Juli, bis Sonntag, 03. Juli 2022:
Mahler Forum für Musik und Gesellschaft



Maja Osojnik, *Doorways 8/META (ATEM RÜCKWÄRTS)*, 2020
© Maja Osojnik

MAHLER FORUM FÜR MUSIK UND GESELLSCHAFT



© Gerhard Maurer

Gustav-Mahler-Komponierhäuschen

Das zweite Mahler Forum für Musik und Gesellschaft befasst sich von 1. bis 3. Juli 2022 mit dem künstlerischen Rückzug als Jahrtausende alte Kulturtechnik. Das Thema Kreativität und Inspiration bezieht sich dabei konzeptuell auf das Komponierhäuschen von Gustav Mahler in Maiernigg. An drei Tagen wird ein offener, interdisziplinärer Denkraum erschaffen, in dem alle eingeladen sind, gemeinsam aus den Perspektiven der Musik, der bildenden Kunst, der Literatur sowie der Geistes- und Naturwissenschaften das Thema Kreativität und Raum im Hinblick auf zukünftige gesellschaftliche Entwürfe zu denken, zu diskutieren und vorstellbar zu machen.

Das von Morten Solvik kuratierte musikalische Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Orchestra of the Earth und jungen Musiker*innen und Sänger*innen der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik stattfinden und mit Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen verschränkt.

Container 25

Die freie Kulturinitiative Container 25 ist ein gemeinnütziger Verein in Hattendorf bei Wolfsberg, der sich als gesellschafts- und kulturpolitisches Projekt versteht.

Abseits von Tradition und Massenkultur wird das Ziel verfolgt, Formen gesellschafts- und herrschaftskritischer Kunst und Kultur zu fördern. Die Initiative möchte Raum für Austausch und Diskussion über vorherrschende Werte und Normen der Mehrheitskultur bieten und scheut sich nicht, diese offen infrage zu stellen. Ein Schwerpunkt des Vereins liegt auf einer reflektierten Aufarbeitung der kärntner-slowenischen Geschichte und des Nationalsozialismus im Lavanttal, Kärnten/Koroška und Österreich sowie des Vermittelns davon, dass und wie Geschichte in unterschiedlichen Facetten weiterwirkt.

www.container25.at

Container 25
Hattendorf 25
9411 Wolfsberg

Samstag, 02. Juli 2022, 15:00:
erinnerungspolitischer Stadtrundgang durch Wolfsberg

Sonntag, 03. Juli 2022, 19:00:
Graphic-Novel-Lesung

Montag, 04. Juli 2022:
Workshop zum Zeichnen von Graphic Novels

Informationen zur Uhrzeit der Veranstaltung
können der Website www.closedfuture.at entnommen werden.



© Lisi Pressl

CONTAINER 25



© Nina Radeschnig

Container 25

Das Projekt *Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal: 1493 & 1934* der Kulturinitiative Container 25 untersucht die Verfolgung, Ausgrenzung und Ermordung von Andersdenkenden und -lebenden im Lavanttal und reflektiert ausgehend davon aktuelle Formen von Verfolgung, Diskriminierung und Gewalt. Das Projekt erinnert an die als „Hexen“ und „Hexer“ bezeichneten Frauen und Männer, die zwangsausgewiesenen Protestant*innen, Juden und Jüdinnen, Opfer der NS-„Euthanasie“ sowie Menschen, die Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisteten.

Im Rahmen von CLOSE(D) FUTURE werden Anfang Juli ein erinnerungspolitischer Stadtrundgang durch Wolfsberg sowie eine Lesung und ein Workshop zum Zeichnen von Graphic Novels mit Lukas Kummer stattfinden.

Grünspan

Grünspan versteht sich als Plattform für (zeitgenössische) Kunst und Kultur im ländlichen Raum Kärntens. Sie zielt darauf ab, Menschen der Region in die aktuelle künstlerische Auseinandersetzung auf überregionalem Niveau einzubeziehen. Durch die Vernetzung von Kunst- und Kulturschaffenden in und um Kärnten und Österreich soll eine grenzüberschreitende Öffnung gegenüber zeitgenössischen künstlerischen Positionen ermöglicht werden. Das Jahresthema 2022 lautet „Das Etwas und das Nichts“. Im Zentrum steht dabei die Diskussion eines scheinbaren Paradigmenwechsels unseres Weltbildes in Bezug auf das Werden und Vergehen menschlichen Lebens durch die Infiltration sämtlicher Lebensbereiche durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz.

www.gruenspan.org

Kunstverein Grünspan
Drautalstraße 5
9710 Mühlboden/Feffernitz

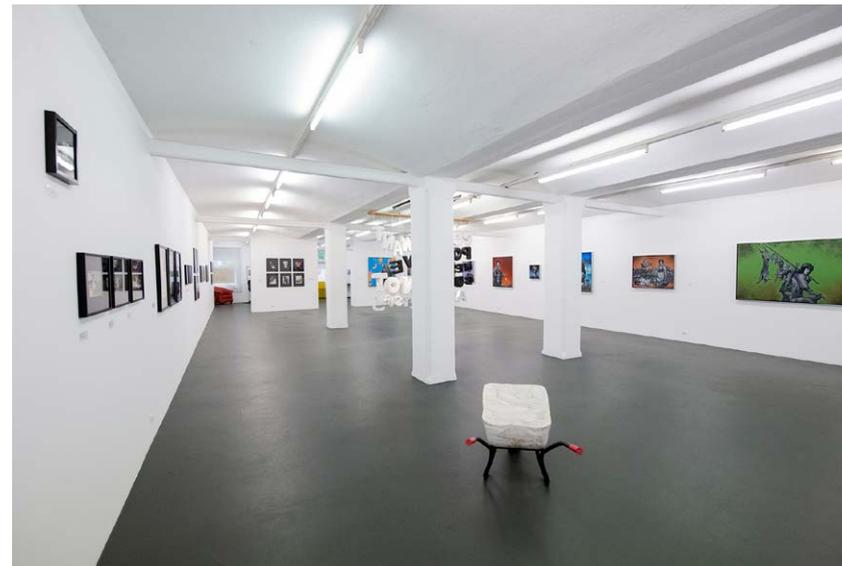
Freitag, 22. Juli 2022:
Philosophicum 4 „Close(d) Future? – oder – Geht Welt mit oder ohne uns Menschen weiter?“

Informationen zur Uhrzeit der Veranstaltung können der Website www.closedfuture.at entnommen werden.



Stefan Tiefengraber, *User Generated Server Destruction, Update_5* exhibition, New Technological Art Award 2014, Ghent/Belgium
© Stefan Tiefengraber

GRÜNSPAN



© Herwig Steiner

Ausstellungsansicht *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein – Kunst, auch in Zeiten der Krise? Was ist Kunst?* mit Christian Flora, Jari Genser, Lena Heneis, Haus Grünspan 2021

Grünspan lädt im Rahmen von CLOSE(D) FUTURE im nunmehr 4. Philosophicum erneut ausgewählte Künstler*innen und Philosoph*innen zu einer Diskussionsrunde ein. Zum Thema „Geht Welt mit oder ohne uns Menschen weiter?“ wird live am runden Tisch diskutiert. Die Teilnehmer*innen sind Elisabeth von Samsonow, Professorin für Philosophie und Historische Anthropologie der Kunst, Christian Bazant-Hege-mark, Videospiele-Programmierer und Künstler, Nora Jacobs, Künstlerin und Performerin, und Stefan Tiefengraber, Künstler. Für die musikalische Rahmung dieser den Geist fordernden Diskussion sorgt die aus Kärnten stammende Musikerin Anna Anderluh im Trio mit David Gratzer und Lukas Aichinger.

Koroška & Kärnten gemeinsam erinnern/ skupno ohranimo spomin – Initiative Domplatz

Die Initiative „Koroška & Kärnten gemeinsam erinnern/skupno ohranimo spomin“, die in den Verein Memorial Kärnten/Koroška eingebettet ist, wurde 2020 von Personen initiiert, denen ein offenes, tolerantes Kärnten & Koroška ein Herzensanliegen ist. Das Ziel ist es, ausgehend vom Domplatz in Klagenfurt/Celovec Impulse für eine neue, offene und zukunftsorientierte Erinnerungskultur in Kärnten & Koroška zu geben. Die Initiative trägt zu einer Erweiterung der vor Ort bislang nur sehr verkürzt dargebotenen historischen Erzählung in Form des Gedenksteins am Domplatz bei und stärkt einen Erinnerungsdiskurs, der die Polarisierung verschiedener Sichtweisen auf die Geschichte von Kärnten/Koroška überwinden soll.

Der Domplatz soll ein Ort werden, an dem Erinnerungen Platz finden, in der historischen und aktueller Widerstand eine positive Bedeutung erhält, verbunden mit dem Aufruf, sich aktuell gegen Unrecht zu engagieren.

www.memorial-mkk.at/initiative-domplatz

Franziskussaal der Dompfarre
Klagenfurt
Lidmanskýgasse 14
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Donnerstag, 20. Oktober 2022, 18:00:
„Dialog: Close(d) past – Close(d) Future.
Geschichte(n) für die Zukunft. Künstlerische
Zugänge als Anstoß zu einer zukunftsorientierten
Erinnerungskultur“



Domplatz, Zum Gedenken, 2022
© Melitta Moschik

INITIATIVE DOMPLATZ

KOROŠKA & KÄRNTEN GEMEINSAM ERINNERN/
SKUPNO OHRANIMO SPOMIN



Domplatz

In der Veranstaltung werden Anstöße gegeben, wie der Domplatz in Klagenfurt/Celovec zu einem Ort des Erinnerns und der Begegnung werden kann. Es geht zum einen darum, verengte historische Geschichte(n) zu erweitern und zum anderen um die Frage, welche Beiträge insbesondere die Kunst leisten kann, den Domplatz zu einem Ort des Verweilens und des Austauschs zu machen. Im Rahmen der Veranstaltung, bei der Wissenschaftler*innen mit Künstler*innen und dem Publikum in Dialog treten, wird auch das Buchprojekt *Koroška/Kärnten belegend erinnern. Auf dem Weg zu einer befreienden Erinnerungskultur* vorgestellt.

millstART

Zielsetzung des Vereins millstART ist es, den Kunst-Standort Millstatt durch eine in sich schlüssige Ausstellung zu stärken, den Bewohner*innen der Umgebung und deren Gästen einen qualitativ hochwertigen Überblick auf den Letztstand der bildenden Kunst im Alpen-Adria-Raum und weit darüber hinaus zu geben.

Die Ausstellung im Jahr 2022 mit dem Titel *sinNe – Wahrnehmung und Ausnahme* reflektiert die aktuell zu beobachtenden Veränderungen in der Wahrnehmung und im Fühlen. Die Verlagerung von zahlreichen Aspekten des Lebens in den digitalen Raum führt zu einer Sehnsucht nach realer Wahrnehmung mit allen Sinnen. Die Ausstellung fokussiert auf das Verbindende zwischen Menschen, das Verbindende innerhalb von Gesellschaft, die gemeinsamen Erfahrungen.

www.millstart.at

millstART im Stift Millstatt
Stiftgasse 1
9872 Millstatt

Gespräch über Kunst und Zukunft, über transdisziplinäres Verständnis, Austausch und Bewahrung in der Kunst

Informationen zum Termin der Veranstaltung können der Website www.closedfuture.at entnommen werden.



Andreja Eržen, *WINDMILLS*, 2021
©Elisabeth Rosegger

millstART



Victoria Coeln, *PASSION LICHT*, Millstatt, 2021

© Elisabeth Rosegger

Was bringt Zukunft? Wann ist Zukunft Zukunft? Wie kann Zukunft mit den Mitteln der Kunst dargestellt werden und ist sie überhaupt darstellbar? Kann Kunst Zukunft beeinflussen oder reagiert sie auf Vergangenes?

Diesen Fragen gehen Expert*innen in einer Diskussionsrunde nach. Die Kunstkritikerin und Journalistin Nina Schedlmayer, der Zukunftsforscher Tristan Horx und Julian Horx, Zukunftsforscher und Künstler, sind eingeladen, unter der Moderation der Kuratorin Tanja Prušnik zu debattieren. Um ein größeres Publikum zu erreichen, wird das Kunstgespräch gestreamt und aufgezeichnet.

EXPOSITUREN

www.closedfuture.at

CLOSE(D) FUTURE

KUNST
KULTUR
JAHR
2022

DAS PARADIES



© Benedikt Kolig-Nöth

Das Paradies, Vorderberg im Gailtal

Führung:

Freitag, 10. Juni 2022, 16:00

Wo:

Vorderberg 39
9614 Sankt Stefan im Gailtal

Anmeldung erforderlich:

office@closedfuture.at

Cornelius Kolig

Cornelius Kolig baut seit 1980 *Das Paradies* in Vorderberg im Gailtal. Der von einer Betonmauer umgebene Komplex von Gebäuden und Hallen ist zugleich Werkstatt, Schaulager und Archiv seiner künstlerischen Arbeiten. Das Projekt versteht sich als Lebens- und Gesamtkunstwerk und soll auch als Grabstätte des Künstlers fungieren. Cornelius Kolig beschäftigt sich in seinen Werken mit elementaren menschlichen Lebensäußerungen, die die Körperlichkeit, Sinnlichkeit und Vergänglichkeit tabulos reflektieren. *Das Paradies* steht hier stellvertretend für die Autonomie seines künstlerischen Arbeitens.



© Cornelius Kolig

Cornelius Kolig, Innenraum der Sixtina

geboren 1942 in Vorderberg. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Josef Dobrowsky, Herbert Boeckl und Max Weiler. Er ist Maler, Bildhauer, Installations- und Objektkünstler. 1975 war er gemeinsam mit Hans Staudacher und Gotthard Muhr Vertreter Österreichs bei der XIII. Biennale von São Paulo. Seine Neugestaltung des Kolig-Saals – er ist der Enkel von Anton Kolig – im Kärntner Landhaus führte 1998 zu heftigen kulturpolitischen Kontroversen.

www.kolig.at

KUNST-MILL-ANNEX



© Melitta Moschik

Kunst-Mill-Annex

Führung:

Freitag, 08. Juli 2022, 17:00

Wo:

Schloss Schmelzhofen
9412 St. Margarethen im Lavanttal

Anmeldung erforderlich:

office@closedfuture.at

Pepo Pichler präsentiert in seiner neu errichteten Kunsthalle *Kunst-Mill-Annex* auf seinem Schloss Schmelzhofen in St. Margareten im Lavanttal ausgewählte Werke, die ihn als Grenzgänger und Vermittler der Kulturen zeigen. Ausgangsmaterial seiner künstlerischen Objekte sind vorwiegend Kunststoffüberreste der Industrieproduktion, die Pepo Pichler zu ungewöhnlichen Materialcollagen verarbeitet und damit einen ironischen Blick auf die Konsumgesellschaft wirft.



© Melitta Moschik

Pepo Pichler, *WALL OF BONES*, 2016

Pepo Pichler

geboren 1948 in Klagenfurt. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Max Weiler. Er ist Maler, Fotograf, Bildhauer, Installations- und Objektkünstler. Seit 1992 lebt und arbeitet er in St. Margarethen im Lavanttal und in San Francisco. Seine Werke sind geprägt von seiner kosmopolitischen Haltung und greifen existenzielle Fragestellungen auf. Pepo Pichlers Arbeiten befinden sich unter anderem im Besitz von privaten Sammlungen, Unternehmen und Museen in Europa, Südamerika, Mexiko und den USA.

www.pepopichler.com

MUSEUM FÜR QUELLENKULTUR



© Daniel Waschnig

Museum für Quellenkultur

Führung:
Freitag, 05. August 2022, 17:00

Wo:
Museum für Quellenkultur im Talmuseum Lachitzhof
Museumsweg 1
9373 Klein St. Paul

Anmeldung erforderlich:
office@closedfuture.at

Werner Hofmeister

Werner Hofmeister betreibt seit 40 Jahren das *Museum für Quellenkultur* in Klein St. Paul im Görtschitztal. Seine künstlerischen Untersuchungen zum Phänomen der „Quelle“ als Metapher für existenzielle Grundbedürfnisse betreibt er mit den Methoden seiner unverwechselbaren Ästhetik. Die Werke Hofmeisters generieren in ihrer auratischen Einmaligkeit durch Bezugnahmen und Querverweise dichte Kommunikation. Arbeiten anderer zeitgenössischer Künstler*innen erweitern diesen Diskurs. 2022 liegt der Schwerpunkt auf Gold- und Bronzearbeiten aus der Quellenkultur, die steinernen Zeugen der Erdgeschichte – Fundstücken vom Waldkogelzug – gegenübergestellt werden.



© Werner Hofmeister

Werner Hofmeister, Skulpturen am Vorplatz

geboren 1951 in Klein Sankt Paul. Er ist Quellensucher, Einbuchstaben-schreiber, Forschungsreisender im Q und Gründer des Museums für Quellenkultur. Werner Hofmeister war an Ausstellungen und Aktionen an verschiedenen Orten in Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Ungarn, Großbritannien, USA und Chile beteiligt. Er erhielt zahlreiche Kunstpreise, Baupreise und Auszeichnungen. Seit 2002 widmet er sich in seinem Heimatort Klein Sankt Paul dem Projekt *Qnstort*, wozu auch das Museum für Quellenkultur gehört.

www.qnstort.at/de/qnstort

TERMINE

CLOSE(D) FUTURE

KUNST KULTUR JAHR 2022

Ausstellungen in der Burggasse 8 und
Begleitprogramm im Foyer des MMKK
in Klagenfurt am Wörthersee

Öffnungszeiten der Ausstellungen:
Dienstag bis Freitag: 14:00–18:00 und Samstag: 10:00–14:00

Ausstellungen: Eröffnungen und Begleitprogramm

Mi., 06. April
19:00

Future Generator – NATAŠA SIENČNIK
07.04.–04.05.

Mi., 27. April
18:00

Partizipativer Dialog von Lena Freimüller und Nataša Sienčnik:
„Aesthetic Strategies for Future Imaginary Spaces“

Mi., 11. Mai
18:00

Handle with Care – VERONIKA SUSCHNIG
12.05.–08.06.

Mi., 01. Juni
18:00

Vortrag von Herwig Oberlerchner:
„Ist psychische Gesundheit in der Zukunft noch möglich?“

Mi., 15. Juni
17:30

Ziegelfenster #2 – HANNES ZEBEDIN
Migration is 21st Century Revolution
16.06.–13.07.

18:00

Vortrag von Caroline Schmitt:
„Open up futures! Migration inklusiv denken“

Mi., 20. Juli
18:00

Fette Jahre – GUDRUN LENK-WANE
21.07.–17.08.

Di., 09. August
18:00

Vortrag von Thomas Bruderermann: „Umweltfreundlich Denken,
umweltschädlich Handeln: Einblicke in Umwelt- und Klimapsychologie“

Mi., 31. August
17:30

Utopie und Nostalgie – ELSA LOGAR
Cerebelle Triptyque – UBERMORGEN
01.09.–24.09.

18:00

Vortrag von UBERMORGEN: „Dysromantica – NFT, Cryptoart und New
Romantic Autism. Eine wilde Einführung und sanfte Kontextualisierung
aktueller technischer, sozialer und ästhetischer Tendenzen in der
zeitgenössischen Kunst“

Mi., 28. September
18:00

Monokulturelle Stillleben – CATRIN BOLT
29.09.–29.10.

Fr., 14. Oktober
18:00

Diskussionsrunde mit Robert Schabus und Catrin Bolt

Programm der Kulturinitiativen

Sa., 30. April

Kunstverein Kärnten, Eröffnung der Ausstellung *Kites and F*ckups*

Di., 03. Mai

18:00: UNIKUM, Eröffnung der Ausstellung EUROPA VERSCHIEBEN |
PREMIKAJMO EVROPO | MUOVIAMO L'EUROPA

Di., 24. Mai

20:30: Lendhauer, Filmvorführung von Katrin Hornek
mit anschließender Diskussion

Di., 07. Juni

19:00: Kunstraum Lakeside, Vortrag Sebastian Mühl:
„Utopien der Gegenwartskunst“

Di., 14. Juni

19:00: Kunstraum Lakeside, Performance von Eva Engelbert,
anschließend Gespräch mit Sebastian Mühl

Di., 21. Juni

19:00: Kunstraum Lakeside, Performance von Marie-Andrée Pellerin,
anschließend Gespräch mit Sebastian Mühl

Sa., 02. Juli

11:00: Mahler Forum für Musik und Gesellschaft, Präsentation der
ortsspezifischen Installation von Dorit Margreiter und Maja Osojnik

Sa., 02. Juli

15:00: Container 25, erinnerungspolitischer Stadtrundgang durch
Wolfsberg

So., 03. Juli

19:00: Container 25, Graphic-Novel-Lesung

Mo., 04. Juli

Container 25, Workshop zum Zeichnen von Graphic Novels

Fr., 22. Juli

Grünspan, Diskussionsrunde Philosophicum 4: „Close(d) Future? –
oder – Geht Welt mit oder ohne uns Menschen weiter?“

Sa., 13.- Mi., 17. Juli

Lendhauer, performative Setzung im Rahmen der Lendart
von Folke Köbberling

Do., 20. Oktober

18:00: Initiative Domplatz, „Dialog: Close(d) past – Close(d) Future.
Geschichte(n) für die Zukunft. Künstlerische Zugänge als Anstoß
zu einer zukunftsorientierten Erinnerungskultur“

Führungen in den Exposituren

Fr., 10. Juni

16:00: Das Paradies von Cornelius Kolig

Fr., 08. Juli

17:00: Kunst-Mill-Annex von Pepo Pichler

Fr., 05. August

17:00: Museum für Quellenkultur von Werner Hofmeister

Anmeldung zu den Führungen unter
office@closedfuture.at erforderlich!



Aktuelle Informationen zum
Programm finden Sie auf
www.closedfuture.at

IMPRESSUM

Dieses Begleitheft erscheint
anlässlich des Schwerpunktjahres

CLOSE(D) FUTURE
Kunst Kulturjahr 2022
06. April – 29. Oktober 2022

Herausgeber:
Abteilung 14 – Kunst und Kultur
Land Kärnten

Programm:
Fachbeirat Bildende Kunst:
Melitta Moschik, Vorsitzende
Hanno Kautz, Edith Payer

Programmleitung:
Melitta Moschik

Projektabwicklung:
Kunstverein Kärnten

Kuratierung und Organisation:
Sandra Hölbling-Inzko

Text:
Sandra Hölbling-Inzko

Grafikdesign:
Benjamin Hösel, Die Agentur Lux

© 2022
Künstler*innen, Kulturinitiativen
Autor*innen, Fotograf*innen

Informationen zum Programm:

www.closedfuture.at
office@closedfuture.at

www.closedfuture.at

